

AUSGABE NR. 38 · FEBRUAR 2012

| | | | |
|---------------------|----|------------------|----|
| FOKUS | 1 | NEUERSCHEINUNGEN | 18 |
| FORSCHUNG UND LEHRE | 5 | PANORAMA | 21 |
| TAGUNGEN | 17 | PERSONELLES | 29 |

DIE UNIVERSITÄT LUZERN GOES EAST

Die Universität Luzern wird internationaler. Immer wieder statten uns Vertreterinnen und Vertreter von Universitäten aus aller Welt einen Besuch ab. Das International Relations Office (IRO) seinerseits hat Kontakte zu Hochschulen geknüpft, die zum Abschluss verschiedener Partnerschaftsabkommen geführt haben. Im Fokus stand dabei in letzter Zeit China. Eine Delegation der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (RF) reiste ins Reich der Mitte und besuchte mehrere Universitäten im Raum Peking. Chantal Vögeli, Leiterin IRO, und Xiaolu Zhang Coenen, Forschungsmitarbeiterin an der RF, beleuchten in der aktuellen Ausgabe des «uniluAktuell» die universitären Beziehungen zu China. Dong Rui, chinesischer Austauschstudent, beschreibt, wie er seinen Aufenthalt in Luzern erlebt hat. 2011 war ein Jahr der Feiern. Über die Eröffnung des UNI/PHZ-Gebäudes wurde im «uniluAktuell» schon ausführlich berichtet. Das neue Gebäude hat sich inzwischen bereits als «jubiläumstauglich» erwiesen. Im Oktober organisierte das Institut für Jüdisch-Christliche Forschung zu seinem 30-jährigen Bestehen einen hochkarätig besetzten Kongress. Die Jubiläumsfeier «10 Jahre Rechtswissenschaftliche Fakultät» setzte am 11. November einen würdigen Schlusspunkt in diesem aussergewöhnlichen Jahr.

ERICH ASCHWANDEN
KOMMUNIKATIONSBEAUFTRAGTER



Bilder: Chantal Vögeli

Aufbruch nach China

Das akademische Renommee ausgewählter chinesischer Universitäten strahlt mittlerweile weltweit. Grund genug für die Rechtswissenschaftliche Fakultät und die Universität Luzern, China als strategisch wichtigen Partner auf die Landkarte zu setzen.

■ CHANTAL VÖGELI

Die im März 2011 durchgeführte Delegationsreise der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (RF) nach Peking hatte zum Ziel, die RF und die Universität Luzern bei ausgewählten chinesischen Universitäten bekannt zu machen und Türen für mögliche Kooperationen zu öffnen. Die hochrangig besetzte Delegation unter der formellen Leitung der ehemaligen Dekanin Regina Aebi-Müller und des Delegierten für Internationalisierung, Alexander Morawa, traf dabei auf offene und durchaus kooperationsbereite

chinesische Partner. Besucht wurden mehrere, exzellente Universitäten im Raum Peking: Die Capital Normal University, welche chinaweit eine der besten Sprachausbildungen in Mandarin sowie Rechts- und Sozialwissenschaften anbietet. Weiter die Beijing Foreign Studies University, die bekannt ist als eine der besten «Diplomatenschulen» in China und kürzlich eine Rechtswissenschaftliche Fakultät gegründet hat. Ferner die Renmin University, welche zu den weltweit anerkanntesten Hochschulen gehört und